

# INSCHRIFTEN DER STATTHALTER DES UNGETEILTEN MOESIEN

LESZEK MROZEWICZ\*

Die Statthalterliste der ungeteilten Provinz Moesien enthält 19 Personen. Es sind die Statthalter, die die Provinz zwischen 12-86 n. Chr., d.h. innerhalb von 74 Jahren, verwalteten. Statistisch würde es pro Person ca. 4 Jahr bedeuten. Wir müssen aber in Betracht ziehen, dass einige von ihnen sehr lange (z. B. Poppaeus Sabinus ca. 23 Jahre, Memmius Regulus ca. 6 Jahre, Pomponius Labeo — 8 Jahre, Flavius Sabinus und Ti. Plautius Silvanus je 7 Jahre), andere dagegen sehr kurz (1-2 Jahre, z. B. Latinius Pandusa, L. Pomponius Flaccus, P. Vellaeus, Martius Macer, M. Aponius Saturninus, C. Fonteius Agrippa) in der Provinz weilten. Ausserdem bis zum Jahr 44 blieb Moesien Bestandteil eines grossen administrativ-militärischen Komplexes, zu dem auch Provinzen Achaia und Makedonia zählten. Das Gesamtkommando lag in den Händen eines kaiserlichen Legaten konsularischen Ranges, dem prätorsiche Unterstatthalter zur Verfügung standen. Sie sind auch in die Liste aufgenommen: fünf Legaten, die einem Oberstatthalter untergeordnet waren — entweder C. Poppaeus Sabinus oder P. Memmius Regulus.

Wenn es um die Quellenlage geht, so ist sie für das frühe Moesien verhältnismässig gut erhalten. In bezug auf keine andere Epoche der moesischen Geschichte wie diese dürfen wir bei der prosopographischen Forschung in relativ grossem Umfang literarische Quellen benutzen. Die Tätigkeit der mösischen Statthalter spiegelt sich in den Werken von Tacitus, Sueton, Ovid, Velleius Paterculus, Seneca und Cassius Dio ab. Neun Statthalter tauchen lediglich in literarischer Überlieferung auf. In wenigen Fällen (L. Pomponius Flaccus, P. Memmius Regulus, Flavius Sabinus) gibt es zur Lega-

tion einer und derselben Person beide Zeugnisse, d.h. epigraphische und literarische Quellen. Normal ist es aber, dass ein Statthalter entweder in literarischer (C. Poppaeus Sabinus, Latinius Pandusa, P. Vellaeus, Pomponius Labeo, M. Aponius Saturninus, C. Fonteius Agrippa, Rubrius Gallus, C. Oppius Sabinus) oder nur in epigraphischer (L. Martius Macer, M. Licinius Crassus Frugi, A. Didius Gallus, C. Terentius Tullius Geminus, Ti. Plautius Silvanus Aelianus, C. Pomponius Pius, Sex. Vettulenus Cerialis, C. Vettulenus Civica Cerialis, M. Cornelius Nigrinus Curiatius Maternus) Überlieferung vorkommt. Jedenfalls sind durch die Inschriften insgesamt zwölf Statthalter bezeugt.

Nur wenige Inschriften kommen direkt aus Moesien. Eine betrifft L. Martius Macer (das Jahr 44) und dokumentiert den durch die Legionen V Macedonica und IV Scythica durchgeführten Strassenbau<sup>1</sup>. Eine andere kommt aus Histria. Es ist die berühmte Horotesia von Manius Laberius Maximus, dem Statthalter von Moesia inferior, aus dem Jahre 100. In der Horotesia, die die Grenzen und Privilegien der Stadt Histria bestätigt, werden Briefe einiger mösischen Statthalter angeführt, die vor M. Laberius Maximus sich mit dieser Sache beschäftigten. Es sind Tullius Geminus, Flavius Sabinus, Plautius Silvanus und Pomponius Pius. Die griechisch verfassten Epistulae bilden ein wichtiges Dokument zur Vervollständigung und Reihenfolge der mösischen Statthalter. Die Horotesia ist von exzeptioneller Bedeutung. Sie und

1. AE 1944, 70 = *ILLug* 56 = ŠAŠEL, J., *Opera selecta*, Ljubljana 1997, 266-267 nr 2: Ti. Claudio Drusi f. Caesare / [Aug(usto)] Germanico pontif(ice) ma/[ximo] trib(unicia) po(estate) III co(n)s(ule) design(ato) I[III] / leg(io) IIII Scyt(hica) leg(io) V Mac(edonica) / [s(ub) c(ura)] Mar(tii) Macri leg(ati) Aug(usti) pro pr(aetore).

\* Adam Mickiewicz-Universität zu Poznań.

die in ihr „aufbewahrten“ Texte bestätigen die Tätigkeit der Kanzlei der Statthalter, das officium provinciale. Aus Mösien überhaupt kennen wir nur noch ein Dokument dieser Art — und zwar aus Severerzeit. Aus der Gegend von Appiaria an der Donau kennen wir schliesslich eine fragmentierte Bauinschrift aus dem Jahre 76, in der sich vielleicht der Name von Vettulenus Cerialis verbirgt<sup>2</sup>. Dazu kommen noch drei Militärdiplome aus den Jahren 75, 78 und 82.

Andere Inschriften kennen wir entweder aus der Heimat der Legaten, oder aus anderen Reichsgebieten. Dem Verzeichnis nach sieht es folgendermassen aus: L. Pomponius Flaccus, der Unterstatthalter aus den Jahren 18-19 bei Poppaeus Sabinus, taucht in einer griechisch verfassten Ehrenschrift aus Athen auf<sup>3</sup>. Der Titulus war Bestandteil einer Statue, die von der Stadt zu Ehren von Memmia, der Ehefrau von L. Pomponius, errichtet wurde. Pomponius ist in der Inschrift mit dem Titel [πρεσβευτο]ν Τιβερίον Καίσορος versehen, was ihn eindeutig als Legaten des Kaisers Tiberius bezeichnet. Die Frau von Pomponius Flaccus — Memmia — muss während seiner Teilstatthalterchaft in Moesien geehrt worden sein.

Ganz anders sieht die Situation im Falle von P. Memmius Regulus aus. Er führte die Gesamtleitung über drei Provinzen: Moesia-Achaia-Macedonia. Deshalb sind seine tituli in ganz überraschender Menge in Makedonien und Achaia zerstreut — leider steht uns kein Zeugnis aus Moesien selbst zur Verfügung. Wahrscheinlich wäre es damit zu erklären, dass diese Provinz durch seine Unterstatthalter verwaltet wurde. Alle seine Inschriften sind Ehrendenkmäler — insgesamt 18 tituli, darunter nur 4 lateinische. Selbstverständlich es verwundert nicht — wir haben es doch mit griechisch sprechendem Teil des Imperium Romanum zu tun. Zwei lateinische Inschriften sind ausserhalb des Balkans gefunden worden: eine in Gallia Narbonensis, in Castel Roussillon (Colonia Iulia Ruscino), in der Regulus als Stadtpatron geehrt

wird, die andere in Pergamon, aber schon aus der Zeit seines Prokonsulat in provincia Asia. Die beiden weiteren kommen aus Korinth<sup>4</sup> und Dion in Makedonien<sup>5</sup>.

Es ist selbstverständlich keine Überraschung, dass die ihm gewidmeten Ehrendenkmäler in den religiös und politisch wichtigsten Orten seines Amtsbezirkes errichtet wurden. Es sind Korinth, Hauptstadt der Provinz Achaia, Athen, Megara<sup>6</sup>, Thespieae, Olympia, Epidauros und Delphi. In Dion befand sich das Nationalheiligtum der Makedonen<sup>7</sup>. Einige Denkmäler ehrten P. Memmius Regulus, zusammen mit seinem Sohn Caius<sup>8</sup>. Seine spätesten Inschriften sind in den Anfang der Herrschaft von Claudius zu datieren, wahrscheinlich in die erste Hälfte des Jahres 41. Die große Menge von Inschriften, erstellt ebenfalls nach seiner Amtszeit, was eindeutig eine Ausnahme ist, lässt sich damit erklären, dass P. Memmius Regulus sich als Legatus menschlich erwies und zugunsten der Provinzialen handelte.

Einen besonderen Fall in der mösischen Prosopographie stellt M. Licinius Crassus Frugi, cos. 27<sup>p</sup> dar. Die ihn betreffende Inschrift — es ist sein Grabtitulus aus Rom<sup>9</sup> — erweckt seit langem rege Diskussionen. Es ist die einzige Quelle, die von seiner Statthalterchaft in einer Provinz spricht. Das Problem liegt darin, dass die Inschrift gerade auf dem Platz Beschädigungen aufweist, wo sich der Name der Provinz befand: M[---]IA. Wegen der Grösse der Lücke (ca. 8 Buchstaben) gibt es zwei Möglichkeiten, sie zu füllen: M[auretan]ia oder

4. WEST, A.B., *Latin inscriptions 1896-1926*, [w:] Corinth VIII 2, Cambridge Mass. 1931, s. 29-31 nr 53 = GROAG, E., *Die römischen Reichsbeamten von Achaia bis auf Diokletian*, Wien, Leipzig 1939, 25-26: P. Memm[io] P. f.] / Regulo [cos. VII vir.] / epul. Sodali [Augustali] / fratri Arvali [leg. Ti. Claudii] / Caesaris Augusti G[ermanici] / pro [praetore] .....; cf. STEIN, A., *Moesien*, 21.

5. AE 1915, 114 = GROAG, o.c., s. 26 (Dion in Makedonien): [P. Me]mmio / [P. f.] Regul[o] / [cos.] VII vi[ro] / epulon[i] soda[li] / Augustal[i] fr[at]ri / Arvali] .....

6. IG VII, 87, cf. STEIN, *Moesien*, o.c., 21 — als Legat des Kaisers Claudius, die Inschrift muss also aus dem Jahr 41 sein.

7. PAPAZOGLU, E., *Les villes de Macédoine*, Paris 1988, 108-109; DNP 3 (1997), 623 (ERLER, M.; HÖCKET, CHR.).

8. IG IV, 912 = GROAG, o.c., 26 (Lessa in der Argolis, unweit von Epidauros, Heiligtum des Asklepios); SEG I 158 = ILS 8815 = *Fouilles de Delphes* I 350, 532 (Delphi): schon aber aus der späteren Zeit, als Memmius Regulus proconsul Asiae war (48-49?; VOGEL-WEIDEMANN, U., *Die Statthalter von Afrika und Asia in den Jahren 14-68 n. Chr. Eine Untersuchung zum Verhältnis Princeps und Senat (Antiquitas I, 32)*, Bonn 1982, 340-348): ἀθύριος Ἀσίας.

9. CIL VI, 31721 = ILS 954 = GORDON, *Album I*, 92 tabl. nr 41a (Roma): M. Licinius / M.f. Men(ania) / Crassus Frugi / pontif(ex) pr(aetor) urb(anus) / 5 co(n)s(ul leg(atus) / Ti(berii) Claudi Caesaris / Aug(usti) Ger(manici / in M[---]ia.

2. BEŠEVLIJEV, V., *Epigrafski prinosi*, Sofia 1952 = AE 1957, 307 = THOMASSON, LP I, 125: [Imp.] Caesar Vespasian[us Augustus] pont. Max. tr. pot. VII im[p]. XV cos. VII p.p <P. C>e<l>... / [le]g. Aug. p[ro]r. pr. coh(ortes) [Mattiacorom? et Gall]orum qu(i)bus pra[esunt...] / e[t] Q. Varius Secundus.

3. AE 1971, 438 = WILLEMSSEN, F., „Grab- und Weihinschriften“, *Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Athenische Abteilung* 85, 1970, 111-113: „Ehrung der Memmia, Frau des L. Pomponius Flaccus, durch Athen: [ἡ βουλευὴ ἢ ἐξ Ἀρ]είων πάγον καὶ ἡ βουλευὴ / [τῶν ἐξακσί]ων καὶ ὁ δῆμος Μειμίαν / [Λουκίου Πομπωνίου Θλάκ]κλον γυναῖκα / [πρεσβευτο]ν Τιβερίον Καίσορος / [σωφροσύνης] ἕνεκα siehe RE Suppl. 14 (1974), 439-440 nr 46a (W. Eck).

M[acedon]ia. In der Fachliteratur gibt man den Vorrang der Meinung, es handle sich hier um M[auretan]ia<sup>10</sup>, obwohl es dafür, wie ich glaube, keine ausreichenden Argumente gibt. Macedonia kommt aber auch nicht in Frage, weil es in dieser Zeit keine selbstständige Provinz war. Unabhängig von den von einigen Forschern geäußerten Vorbehalten<sup>11</sup>, würde ich den Vorschlag von Fanoula Papazoglou<sup>12</sup> annehmen und ihn unter den Statthaltern von Moesien plazieren. Nach ihrer Beobachtung müsste die Inschrift eine Zeile mehr, also nicht acht, sondern neun Versen zählen. Die beiden letzten sollten den Namen des von Crassus verwalteten Gebietes enthalten. So müsste die Inschrift an ihrem Ende den Namen des Ganzen Provinzkomplexes enthalten und folgendermaßen gelesen werden: 8 in M[oesia Acha]ia, [et Macedonia].

Es passt sehr gut zur Geschichte der Region, zur Statthalterliste von Moesien und bleibt im Einklang mit Epigraphie des Steines. Damit ist M. Crassus Frugi plötzlich zum Statthalter von Moesien geworden und genauer zum kaiserlichen Legaten des riesigen Provinzkomplexes Moesia-Achaia-Macedonia, das bis zum Jahr 44 n. Chr. bestand. Man kann annehmen, dass er den Oberbefehl auf dem Balkan zwischen den Jahren 41-43 führte.

Von Tacitus wissen wir, dass Flavius Sabinus, Bruder von Vespasian, sieben Jahre Moesia befehligte. Epigraphisch ist diese Legation in Horothesia von M'. Laberius Maximus bezeugt. Den weiteren Beweis finden wir in einer stark fragmentierten lateinischen Grabinschrift aus Rom<sup>13</sup>. Der Name des Verstorbenen ist nicht erhalten, aber dank der Wendung [imp. Caes. Vesp]asiáno fratre besteht kein Zweifel, dass es Flavius Sabinus betrifft.

Crème de crème mösischer Epigraphik des ersten Jahrhunderts n. Chr. bildet die berühmte

10. PIR<sup>2</sup> L 190: „Legatus Ti. Claudi Caesaris Germanici in M[auretan]ia potius quam in M[acedon]ia“.

11. AE 1979, 23; THOMASSON, B.E., *Fasti Africani*, Stockholm 1996, 197.

12. PAPAZOGLOU, F., „Gouverneurs de Macedoine. A propos de second volume de Fasti“, *ŽA* 29, 1979, 234-236; vgl. auch AICHINGER, A., „Die Reichsbeamten der römischen Macedonia der Prinzipatsperiode“, *Arheološki Vestnik* 30, 1979, 655-657, die unabhängig zu denselben Ergebnissen gekommen ist.

13. CIL VI, 31293 = ILS 984: [-----] / [leg. divi Clau]di pro pr. provin[c. Moe]siae, cur. Censu] Gallici, praef. Urb[is] / iterum. Huic] senatus auct[orit]e / imp. Caes. Vesp]asiáno fratre / [clu]peum po]suit / vádimo[n]is / honoris caus]á dilatis, [fu]nus censorium] censuit, sta[tuam] / in foro divi] Augusti [ponen]dam decrevit].

Inschrift von Ti. Plautius Silvanus Aelianus — ein Elogium, das an den Grabbau der Plautii in Tibur angebracht ist. Fast vollständig erhalten, gibt uns die Inschrift eine ausführliche Auskunft sowohl über die Laufbahn von Plautius Silvanus, als auch über seine Tätigkeit in Moesien in neronischer Zeit — von 60 bis 67. Ganz sicher ist es, neben der Horotesia des M'. Laberius Maximus, die wichtigste epigraphische Quelle für Moesiens Geschichte des ersten Jahrhunderts n. Chr. Und nur aus diesen Inschriften wissen wir, dass Plautius Silvanus, eine der hervorragendsten Persönlichkeiten seiner Zeit, den Oberbefehl in Moesien innehatte. Wir erfahren, dass er pacem provinciae et confirmavit et protulit, eine Expedition auf Chersonesus führte und ins Moesien plura quam centum millia ex numero transdanuvianorum übersiedelte. Er gehörte zum nächsten Kreis der Kaiser Claudius, Nero und Vespasian<sup>14</sup>.

Die beiden Vettuleni kennen wir hauptsächlich aus den Militärdiplomen. Vettulenus Cerialis bezeugt ist in zwei Diplomen<sup>15</sup>, die in den Jahren 75 und 78 erstellt wurden. Wahrscheinlich eben ihn betrifft auch die oben erwähnte fragmentarisch erhaltene Bauinschrift aus Appiaria (aus dem Jahre 76). Ihm haben auch die Bewohner der Chersonesus an der Nordküste des Schwarzen Meeres eine Ehreninschrift gestiftet<sup>16</sup>. Die Legation seines Bruders ist nur aus einem Militärdiplom aus dem Jahr 82 bekannt<sup>17</sup>.

Die mösische Statthalterliste vor der Zweiteilung der Provinz schliesst der berühmte M. Cornelius Nigirinus Curiatius Maternus ab. Es ist Verdienst von Géza Alföldy, ihn in die Statthalterliste des ungeteilten Mösien aufgenommen zu haben<sup>18</sup>. Zwar bekannt war er schon früher aus zwei spanischen Inschriften, in den er

14. MROZEWICZ, L., „... non debuerit in me differri...“ Tiberius Plautius Silvanus Aelianus et Néron“, *Eos* 82, 1994, S. 267-271; MROZEWICZ, L., „Exempla prosopographica“, *Studia Moesiaca*, Poznań 1994, 9-24 (mit der Zusammenstellung der früheren Literatur).

15. AE 1980, 788 = ROXAN, M., *Roman Military Diplomas 1954-1977*, London 1978, 30-31, Nr 2 (Taliata): et sunt in Moesia sub Sex. Vettuleno Ceriali (Datum: 28. IV.75); CIL XVI, 22 (Montana): quae sunt in Moesia sub Sex. Vettuleno Ceriali (Datum: 7.II. 78).

16. IGR I, 863 (Chersones): [Σ]έξ[τον] Ούεττουληρόν] / Κερίαλιν Αὐτοκράτορος Οὐ[έ]σ] / πασιανοῦ Καίσαρος Σεβαστοῦ / πρεσβεντήν καὶ ἀντιστράτηγον / ὁ δᾶμος.

17. CIL XVI, 28 = ILS 1995 = STEIN, *Moesien, o.c.*, 33-34 (Debelec in der Gegend von Nicopolis ad Istrum): quae sunt in Moesia sub C. Vettuleno Civica Ceriali (Datum: 82).

18. Obwohl schon Stout, *Governors of Moesia*, 20, 27, wollte in Nigirinus einen Statthalter des ungeteilten Mösien sehen.

als leg. Aug. pr. pr. provinc. Moesiae genannt wird<sup>19</sup>, man wollte aber glauben, es gehe um die Legation in einer nach der Teilung neugebildeten Provinzen, nach A. Stein „um die Wende des I. und II. Jhdts“. Die von Alföldy und Hartmann veröffentlichte Inschrift<sup>20</sup>, die von den beiden Forschern aus einigen früher schon bekannten Fragmenten zusammen gesetzt wurde, wirft neues Licht auf Cornelius Nigrinus und seine Stellung in Moesien. Er war sicher Statthalter der ungeteilten Provinz von 85 an (nach dem Tod von Oppius Sabinus) bis zu ihrer Zweiteilung im Jahre 86 und gleich danach Statthalter von Moesia inferior — wahrscheinlich bis 89, oder sogar 90<sup>21</sup>. Es scheint, als ob alle Nigrinus — Inschrif-

ten Privatstiftungen wären. Der größte und wichtigste Titulus war auf seinen Grab befestigt, die anderen sind Ehreninschriften. Sie waren Bestandteil der Statuenpostumente<sup>22</sup>.

Insgesamt können wir mit 33 Inschriften rechnen, in denen die mösische Statthalter mit ihrer Funktion genannt sind. Die absolute Mehrheit bilden die Ehreninschriften, dann kommen Grab-, Votiv- und Bautexte. Viele sind lückenhaft erhalten, manchmal sind sie auch ganz kurz, man möchte sagen — bescheiden. Sie bilden jedoch ein sehr wichtiges Quellendossier zur Provinzgeschichte, sowohl in politisch-militärischer als auch administrativer Hinsicht.

19. CIL II, 6013 (Liria): *M. Cornelio / M.f. G[al.] Nigri/no Curiatio / Materno cos. /5 leg. Aug. pr. pr. provinc. Moes. / provinc. Syriae*; CIL II, 3783 (Liria): *M. Cornelio M. f. Gal. / Nigrino Curiati Materno cos. leg. Aug. pr. / pr. provinc. Moesiae /5 [pr]ov[i]nc. Syriae*. Siehe dazu: STEIN, *Moesien*, 111; ALFÖLDY, G.; HALFMANN, H., „M. Cornelius Nigrinus Curiatus Maternus, General Domitians und Rivale Trajans“, *Chiron* 3, 1973, 338-339.

20. ALFÖLDY; HARTMANN, *o.c.*, 336 (Zeichnung) und 345 = AE 1973, 283: *[M(arco) Cornelio] Marci f(ilio) Ga[l](eria tribu) Nigrino / Curiatio Ma]terno co(n)[s(uli), --- / --- trib(un) o] m[il](itum) leg(ionis) XIII ge[m]inae, adlecto / inter praetorios (?) a]b imp(eratore) Caesar[e] Vespasiano Aug(usto) /5 e[st] Tit[o] imp(eratore) Caesare A[u]g(usti) f(ilio), ab eis prae[---]libus emendandis, leg(ato) Aug(usti) leg(ionis) VIII Au[g]ustae, leg(ato) Aug(usti) pro pr(aetore) / provin(ciae) Aquitaniae, leg(ato) pro pr(aetore) M[oesiae], donato bello Da]lcico co[ro]nis mura[l]ibus duabus et [coronis vallaribus du]abus e[st] coro[nis] classic[is] duabus et coro[nis] aureis duabus hastis /10 puris octo vexillis oc]to, leg(ato) Aug(usti) pro [praet(ore) provinc(iae) Syriae].*

21. ALFÖLDY; HARTMANN, *o.c.*, 361.

22. Zu den oben angeführten Texte sollten noch zwei andere beigefügt werden — ALFÖLDY; HARTMANN, *o.c.*, 338-339: 1. „Unterteil eines Steinblockes (wohl eines Statuenpostumentes)“: *[--- / leg. Aug. pro pr.] / provinc. Moes. / provinc. Syriae* „es muss sich um den Unterteil einer Inschrift des Cornelius Nigrinus mit seinen beiden höchsten Ämtern handeln“. 2. „Das andere Denkmal, heute verschollen, kam 1758 beim Bau des Convento del Remedio (in der Nähe der Fundstelle des 1889 gefundenen Statuenpostamentes) zum Vorschein [...]“; im CIL wurde der Text nicht aufgenommen.“ *M. Cornelio / M. f. Gal. / Ninguno / filio*.